

Aufgeschrieben

Nr. 24

Für Freunde und Förderer der Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Saarland

Dezember 2022

Liebe Pfadfinderfreundinnen, liebe Pfadfinderfreunde,

Jetzt, wo das Jahr langsam zu Ende geht und die hoffentlich besinnliche Adventszeit uns auf Weihnachten einstimmen soll, können wir Euch die 24. Ausgabe unseres Mitteilungsblattes vorlegen. Ihr findet vielleicht die Muße, Euch damit intensiver zu beschäftigen. Uns würde es freuen, denn wir können auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken. Wir konnten unseren neuen Vereinsnamen und die neue Satzung endgültig verabschieden. Daraufhin verlängerte die Finanzbehörde unsere Gemeinnützigkeit und das Amtsgericht Merzig änderte unseren Eintrag im Vereinsregister entsprechend. Wir konnten einige neue Einzelmitglieder und Korporationen als Mitglieder begrüßen, leider haben wir aber auch zwei Gründungsmitglieder durch den Tod verloren. Insgesamt ist unser Verein gut aufgestellt.

Empfehlen möchten wir Euch aus dem Inhalt den Bericht über die Mitgliederversammlung, den Bericht über das 40. Treffen der Region West des VDAPG, aber auch alle anderen zum Nachdenken anregende Beiträge, wie z. B. über den Klimaschutz und die etwas andere Weihnachtsgeschichte, die unser Vorsitzender Werner Trautmann beigesteuert hat. Wie immer würden wir uns über Reaktionen aus dem Leserkreis freuen und verbleiben mit einem herzlichen Gut Pfad!

Eure Redaktion

Errare humanum est (Seneca: „Epistulae morales VI, 57,12“)

Einem aufmerksamen Leser von Ausgabe Nr. 23 ist es aufgefallen: In dem Bericht über das Frühlingstreffen unserer Mitglieder hat der Fehlerkobold uns einen Streich gespielt. Der von allen als Gründer der Pfadfinderbewegung hochverehrte Robert Baden – Powell wurde von uns mit dem Titel „Lord of Gillmore“ geschmückt. In Wahrheit hat Georg V., König von Großbritannien, ihn zum **Baron of Gilwell in the County of Essex** ernannt. Der Titel bezieht sich auf Gilwell Park den Lagerplatz der Pfadfinder bei Chingford/Essex. Wir hoffen, dass BiPi uns diesen „Faux pas“ gütigst verzeihen.

Queen Elisabeth II. war eine begeisterte Pfadfinderin.

Im Alter von 11 Jahren wurde Prinzessin Elisabeth 1937 Pfadfinderin. Damals wurde die Leiterin der Pfadfinderinnen Großbritanniens, Miss Syngé, in den Buckingham Palast eingeladen, wo sie Elisabeth, ihre Schwester Margaret, Kusinen und Freundinnen kennenlernte. Gemeinsam gründeten sie die 1. Buckingham Palast Pfadfinderinnengruppe. Sie unternahm alles, was andere Pfadfinderinnen auch taten: wandern, am Lagerfeuer sitzen, erste Hilfe leisten, Zeltlager organisieren und die sonstigen Pfadfindertechniken.

Im 2. Weltkrieg zog die Pfadfinderinnengruppe 1942 nach Schloß Windsor um und Elisabeth, Truppführerin der „Swallows“, half dem Zivilschutz bei der Abwehr deutscher Luftangriffe.

Mit 17 Jahren schloss sie sich den Seepfadfindern an und wurde 1946 Chief Ranger der Seepfadfinder des Commonwealth.

Am 13. Juli 1947 fand das „International Scout and Guide Folk Dance Festival“ statt und 200 Pfadfinderinnen, die den Queen's Guide Award gewonnen hatten, zogen gemeinsam mit Elisabeth am Buckingham Palast vorbei.



Queen Elisabeth 2. Als Pfadfinderin

Ihre aktive Pfadfinderzeit endete 1947 als sie Prinz Philipp heiratete. Der Kontakt zum Pfadfinderinnenverband riss aber nie ab. So gehörten zwei Pfadfinderinnen zu ihren Brautjungfern und die Zutaten für die Hochzeitstorte lieferten Australische Pfadfinder.

Im Krönungsjahr 1953 wurde Königin Elisabeth Schirmherrin der „Girl Guides UK“.

Das „Windsor World Camp“, an dem 1957 über 4.000 Pfadfinder aus 70 Ländern teilnahmen, besuchte sie als junge Königin und traf dort mit vielen der Teilnehmer zusammen. Für Queen Elisabeth II. galt: einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder.



Sie hat ihre Aufgaben mustergültig erfüllt und ist am 8. September 2022 nach Hause gegangen. Königin Elisabeth wird auch als Pfadfinderin unvergessen bleiben. (Quelle: ISGF – International Scout and Guide Fellowship)

Noch ein begeisterter Pfadfinder hat uns für immer verlassen

Unser Gründungsmitglied Hans Magar ist im gesegneten Alter von 93 Jahren Anfang September verstorben. Er lebte zuletzt mit seiner Frau und nach deren Tod alleine im Seniorenheim „Haus Blandine“ in Beckingen – Düppenweiler. Zunächst Mitglied der Katholischen Jugend in Beckingen fielen ihm bei einem Bekenntnistreffen zum Bistum Trier 1948 in Saarbrücken Pfadfinder in ihren schmucken Kluften auf. (Die damalige Saarregierung strebte ein eigenes Saarbistum an. Dagegen richtete der Protest) Er nahm Kontakt mit Hans Proksch auf, der damals die Pfadfinderschaft St. Georg, Bezirk Saar leitete. Dieser machte ihn mit Alfred Diwersy bekannt, der den Stamm Merzig schon 1947 gegründet hatte und bis 1951 Gauelfeldmeister im Gau Merzig war.

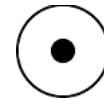
Mit Alfreds Hilfe gründete Hans den Stamm Beckingen, der sich gut entwickelte. Als Alfred 1951 zum Studium nach Köln ging, schlug er Hans Magar zu seinem Nachfolger vor und Hans Proksch übertrug ihm die Leitung des Gau Merzig, die er bis Mitte der fünfziger Jahre mit Erfolg wahrnahm.



Besuch bei Hans anlässlich seines 90. Geburtstag vor 3 Jahren

Die Prägung, die Hans in seiner aktiven Pfadfinderzeit erfuhr, die Achtung vor den Mitmenschen, gleich welcher Nation und Religion, die Ehrfurcht vor dem

Leben, die Verantwortung in Familie, Kirche und Gesellschaft in allzeitiger pfadfinderischen Bereitschaft waren kennzeichnend für sein Leben und ließen ihn in vielfältiger Weise für die Gemeinschaft tätig werden, sowohl in der Kommunalpolitik als auch in vielen Vereinen seines Heimatortes.



Hans hat seine Aufgaben vorbildlich erfüllt und ist nach Hause gegangen. Uns bleibt die Erinnerung an einen guten Freund. Gut Pfad, Hans!

Unsere Satzungsgemäße Jahresmitgliederversammlung

Mit Schreiben vom 9. September 2022 waren alle Mitglieder zur jährlichen Versammlung am 8. Oktober 2022 ins Pfadfinderheim Roden eingeladen worden. Möglicherweise aus Corona – Pandemie Gründen sind aber nur recht Wenige der Einladung gefolgt, was sehr schade ist, denn es gab doch einiges zu berichten.

Unser gf. Vorsitzender Hans eröffnete die Sitzung, begrüßte die Teilnehmer und verlas ein Grußwort unseres Ehrenmitglieds Dr. Anton Markmiller, der unserer Versammlung einen harmonischen Verlauf wünschte. Eine Gedenkminute an unsere verstorbenen Mitglieder schloss sich an.

Sodann berichtete unser Vorsitzender Werner über die Vorstandsarbeit des vergangenen Jahres, in dem sich der Vorstand nur dreimal zusammensetzte, die Vorsitzenden sich aber regelmäßig abstimmten. In der konstituierenden Sitzung nach den Vorstandswahlen 2021 wurden zwei Vorstandsreferenten berufen: **Lutz Kettenring** mit Arbeitsschwerpunkt Archiv und **Patrick Trautmann** als Verbindungsmann zu politischen Amtsträgern z.B. wenn Unterstützung bei der Beantragung von Vereinsfördergeldern gefragt ist.

Hinsichtlich der Namens- und Satzungsänderung wurden alle notwendigen Schritte vorgenommen, d. h. die Gemeinnützigkeit unseres Vereins wurde vom Finanzamt anerkannt und verlängert. Die notariell beglaubigte Satzung liegt dem Amtsgericht Merzig vor, so dass unser Verein weiterhin im Vereinsregister eingetragen bleibt.

Leider konnte trotz aller Bemühungen noch kein neuer Standort für unser Archiv gefunden werden, die von der Stadt Saarlouis angebotenen Räumlichkeiten haben sich als ungeeignet erwiesen.

Zum 75. Jubiläum des Stammes „Graf Folke Bernadotte“ haben wir ein Geldgeschenk überreicht. Der Kontakt zum F + F Bundesverband ist weiterhin gut, ebenso zum VDAPG.

Zur Zeit haben wir 39 Mitglieder und sind durch den Beitritt von zwei luxemburger Pfadfinderinnen sogar international geworden.

Wir unterhalten korporierte Mitgliedschaften im F + F Bundesverband, dem VDAPG und dem Heimat- und Geschichtsverein SIS – Fraulautern, dessen Vereinsheim wir zu Vorstandssitzungen nützen können. Korporierte Mitglieder bei uns sind die überregionale Gilde Maximilian Bayer und die Rodener Gilde Graf Folke Bernadotte.

Im Februar 2022 haben wir in einer Feierstunde dem OB von St. Ingbert die zweite Gedenktafel an jüdische Pfadfinder übergeben.

Der Internetauftritt wurde dem neuen Namen und dem neuen Logo angepasst.

Wir hoffen in diesem Jahr wieder eine Adventsfeier durchführen zu können, in der wir unseren Gönner **Stefan Toscani** mit dem **Alfred Diwersy Ehrenpreis** ehren wollen.

Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit bleibt die Suche nach neuen Räumlichkeiten für unser Archiv, die Einwerbung von Fördergeldern hierfür, damit in und mit dem Archiv künftig auch wissenschaftlich gearbeitet werden kann.

Der Schriftführer berichtete über seine Tätigkeit, wie der Erstellung der Sitzungsprotokolle, dem allgemeinen Vereinsschriftverkehr und Gratulations- und Kondolenzschreiben.



Der Vorstand von Rechts: Werner Trautmann Vs. Hans Enzinger gv. Vs. Dr. Carsten Schwender Medien Willi Iven Schm. Harald Ney Schriftf.

Ganz besondere Arbeit, aber auch Freude, macht die Redaktion und Texterstellung für unser Mitteilungsblatt „Aufgeschrieben“. Es ist bisher immer gelungen, es zweimal im Jahr erscheinen zu lassen. So haltet ihr die Ausgabe Nr. 24 in Händen oder könnt sie im PC abrufen. Gewünscht bleiben Reaktionen unserer Leser und Textbeiträge.

Im Vorfeld hatten die Kassenprüfer gemeinsam mit dem Schatzmeister die Kassenführung geprüft, so dass dem Schatzmeister, **Willi Iven**, der aus Altersgründen sein Amt abgegeben hat, eine sorgfältige und nachprüfbar Kassenführung bestätigt werden konnte und er somit entlastet wurde. Bis zur nächsten Vorstandswahl wurde **Reinhard Müller** kommissarisch als Schatzmeister bestellt.



Unser alter Schatzmeister rechts mit seinem kommissarischem Nachfolger Reinhard Müller

Bericht Brotbank vom 1.1. - 30. 9. 2022

Der gf. Vorsitzende, der auch die Finanzen der Brotbank verwaltet, legte folgende Zahlen vor:

Einnahmen (Spenden)	Ausgaben
501,50 €	692.- €
248 Brote	150.- €
Dosensuppen	46.-
Brotbelag Wurst Dosen	

Seit Start der Brotbank 1.1. 2020 wurden 925 Brote und Belag für 428.- € finanziert.

Infolge der inflationären Entwicklung wird auch Brot immer teurer und die Zahl der verschämten Empfänger immer größer. Wir werden weiter um Spenden werben müssen, um die größte Not, den Hunger, zu mildern. „Unser täglich Brot gib uns heute !!!“

Mit diesen zum Nachdenken anregenden Zahlen und Erkenntnissen endete der offizielle Teil der Versammlung und die Teilnehmer saßen noch bei Kaffee und Kuchen und angeregter Unterhaltung beisammen. Bei dieser Gelegenheit wurde **Gisela Bauer und Ursula Enzinger** ein Blumengebilde als Dank für ihr stilles



Ursula und Gisela

Wirken hinter den Kulissen bei Versammlungen und Gildentreffen überreicht.

Klimawandel – Klimaverbesserung – Klimaschutz

Täglich werden wir durch die Medien erinnert, dass dringend etwas gegen den Klimawandel getan werden muss, um Überschwemmungen, Tornados, Taifune oder extreme Trockenheit zu verhindern oder zumindest unschädlicher zu machen. Manche Pfadfindergruppen engagieren sich in lobenswerter Weise mit Baumpflanzaktionen. Was ein einzelner Mensch schon vor Jahrzehnten mit Erfolg zur Klimaverbesserung getan hat, erzählt uns der französische Schriftsteller Jean Giono in folgender Geschichte:



Einem Bauern in Frankreich war seine Frau gestorben und sein einziger Sohn war im Weltkrieg gefallen. Er war allein auf seinem Hof verblieben und fragte sich, wofür er noch leben und arbeiten sollte. Er entschloss sich, seinen Hof zu verlassen, der mit seinen fruchtbaren Feldern für ein gutes Auskommen seiner Familie gesorgt hatte. Nur seine kleine Schafherde nahm er mit und zog in eine trostlose Gegend in den Cevennen, wo nur spärliches Gras wuchs und fast eine Wüstenlandschaft bildete. Einige verfallene Dörfer lagen weit

verstreut und verlassen da, denn die Bewohner waren in bessere, fruchtbarere Gegenden abgewandert. Beim Weiden seiner Herde kam dem Bauern der Gedanke, dass diese Gegend ganz absterben werde, wenn keine Bäume mehr wachsen würden.

Auf seinen Wanderungen mit den Schafen fing er an Eicheln und Bucheckern zu sammeln. Immer wenn er einen Sack voll gesammelt hatte, ließ er die Samen in einem Eimer Wasser quellen, dann zog er mit einem Eisenstab los, stieß ein Loch in die Erde und legte eine Eichel oder einen Buchecker hinein. Nach drei Jahren hatte er schon über 100.000 Samen gelegt und hoffte noch lange so weiter machen zu können.

Als er 1947 im Alter von 89 Jahren starb, hatte er einen der schönsten Wälder Frankreichs geschaffen, der sich weit über 3.000 Hektar erstreckte. Das ist aber nicht das alleinige Ergebnis. Die unzähligen Wurzeln halten jetzt den Regen fest und saugen das Wasser an. In den vorher trockenen Bachbetten fließen wieder muntere Bäche. Weiden, Wiesen und Blumen wachsen. Die Vögel und Wildtiere kamen zurück. Die abgewanderten Menschen sahen die Veränderung, bauten in den verfallenen Dörfern die Häuser wieder auf und alle hatten wieder Lust dort zu leben. Es wurden wieder Feste gefeiert, Feriengäste kommen und lassen Arbeitsplätze entstehen. Ein gesundes Miteinander ist entstanden, aber keiner denkt mehr an den wandernden Bauern, der mit seinen Pflanzungen das ganze Klima verändert hat und die Cevennen zu einer begehrten Gegend zum Wohnen und zum Verbringen der Ferien gemacht hat.

40. Treffen der Region West des VDAPG in Neustadt an der Weinstrasse

Vom 19. - 21. September trafen 23 Mitglieder der Altpfadfindergilden und der F+F Saar im Kloster Neustadt und die Freude über das Wiedersehen war groß, zumal nach der bitteren Coronazeit endlich wieder ein normales Miteinander wie früher stattfinden konnte.

Zum ersten Programmpunkt begaben sich die Teilnehmer nach Mußbach zur Besichtigung des „Herrenhofes“. Die Begrüßung fand am Storchenturm statt, der auch bestiegen werden konnte. Gleichzeitig begann die Führung mit einem geschichtlichen Abriss über den Weinbau in der Pfalz. Bereits die Römer brachten die Weinreben in die Pfalz und mit diesen die Kunst der Weinbereitung. Nachweislich wird auf dem Herrenhof seit über 1000 Jahren Weinbau betrieben. Geführt wurde durch Stallungen, Getreidespeicher, Remise und die Ausstellungsräume. Im Aussenbereich ging es vom historischen Kammerthaus, in dem die Weinveredlung erfolgt, in den Weinberg. Den Abschluss bildete das Weinbaumuseum mit Umtrunk im Gewölbekeller. Nach einer ausführlichen Besichtigung der Kirche mit

Erläuterung der Besonderheiten ging es mit nun hung- rigen Mägen zum Abendessen in Weiks Vinothek an der Felshaut in Mußbach. Der Abend klang aus im Pfalz- keller von Kloster Neustadt. In geselliger Runde konnten die Erlebnisse des Tags nochmals verarbeitet werden.



Foto vom Glockenturm der Stiftskirche über Neustadt a.d. Weinstr.

Der Folgetag begann mit der Besichtigung der **Stiftskirche** im Zentrum von Neustadt, die entweder zu Fuß oder mit dem Auto erreicht werden konnte. Es handelt sich um eine sogenannte **Simultankirche**, die sowohl von evangelischen, als auch katholischen Gläubigen genutzt wird. Jede Konfession hat hier ihren eigenen Gottesdienstraum, der durch eine Mauer getrennt wird, im Gegensatz zu der vor einigen Jahren besuchten Simultankirche in Biberach. Diese Mauer ist ein Symbol der Intoleranz christlicher Konfessionen, die doch denselben Gott anbeten. Sie steht im krassen Gegensatz zur Ökumene und sollte verschwinden, so wie auch die religiösen Mauern in den Köpfen.

Wer die Mühe nicht scheute und die 187 Stufen in den Zwillingstürmen erklimmte, konnte die einstige Türmer- wohnung und die größte freischwingende Stahlglocke in Deutschland bewundern. Im Kirchschiß selbst konnten noch die **Grablegen der Pfalzgrafen** mit ihren Steinplatten geschichtlich Interessierte begeistern. Anschließend ging es zum **Casimiranum**, 1578 von Pfalzgraf Johann Casimir als calvinistische Universität gegründet, die aber nur fünf Jahre lang bestand. Das denkmalgeschützte Gebäude dient heute der Protestantischen Stiftskirchengemeinde als Gemeindehaus, wo regelmäßig kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Nach einem Spaziergang zu weiteren historischen Gebäuden und individuell gestalteter Mittagspause stand der Besuch des **Hambacher Schlosses** auf dem Programm. Wegen des 1832 dort ausgerichteten Hambacher Festes gilt es als wichtiges Symbol der deutschen

Demokratiebewegung. Der klare Himmel ermöglichte einen Blick weit in das Pfälzer Land hinein.



Schöne Aussicht vom Hambacher Schloß über die Weinregion

Nach dem Abendessen im Kloster bereiteten Pfadfinder aus der Gegend uns einen musikalischen „**Pälzer Abend**“ mit Weinprobe. Lieder und Texte vorgetragen „uff pälzisch“, sowas kann man nicht beschreiben, das muss man erlebt haben. Nebenbei erlebten wir unsere erste Vergleichsweinprobe. Ein Riesling aus einer Lage wurde unterschiedlich ausgebaut verkostet: trocken, halbtrocken und lieblich (süß). Ein tolles Geschmackserlebnis. **Die schönste Quadratmeile meines Königreichs** nannte König Ludwig I. von Bayern die Villa Ludwigshöhe bei Edenkoben, seinen im italienischen Stil erbauten Sommersitz in der Pfalz. Obwohl der irischen Tänzerin **Lola Montez** in obsessiver Liebe verfallen, was ihn schließlich zur Abdankung zwang, hat er sie, wie es scheint, nie zur Ludwigshöhe gebracht. Leider konnte die Villa nicht besichtigt werden, da wegen Renovierung geschlossen. Das war aber nicht schlimm, da sie anlässlich des 30. Treffens in Annweiler von den meisten schon besucht wurde. Viele fuhren statt dessen mit dem Sessellift hoch zur **Rietburg** und genossen die schöne Aussicht ins Pfälzer Land. Andere wanderten durch Roth und bewunderten die schönen teils aus dem 17. Jhd. stammenden Bürgerhäuser. Das Abschlussessen fand in Edenkoben am **Lederstrumpfbrunnen** statt. Unsere liebe Wato gestaltete wie gewohnt die Morgenrunden und auch die Schlußrunde, in der Enzo zum nächsten Treffen in der Jugendherberge Homburg einlud.

Bericht Karin Lambrecht

Neues Ehrenmitglied

Wie bereits in dem Bericht über die Mitgliederversammlung erwähnt hat **Willi Iven** das Amt des Schatzmeisters niedergelegt. Seit Gründung unseres F+F Saarland e.V. im Jahre 2011 hat er die Vereinskasse sorgfältig und verantwortungsvoll geführt, die Beiträge eingetrieben und alle Ausgaben nachvollziehbar belegt.

Wir alle im Verein sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Um dieser Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen, haben wir im Vorstand einstimmig beschlossen, Willi die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Dies geschah in der Mitgliederversammlung durch Übergabe der Urkunde und der Goldenen Vereinsnadel. Auch an dieser Stelle sei Dir, lieber Willi, nochmals herzlich gedankt. Wir freuen uns, wenn Du auch künftig an unseren Vorstandssitzungen teilnimmst.

Herzliche Glückwünsche

Im Oktober feierten unser geschäftsführender Vorsitzender **Hans Enzinger und seine Frau Ursula** das Fest der **Diamantenen Hochzeit**. Wir wünschen Euch beiden noch nachträglich alles erdenklich Gute, Gesundheit, Lebensfreude und inneren und äußeren Frieden. Noch viele gemeinsame schöne Jahre und weiterhin viel Spaß an der Pfadfinderei.

Im zu Ende gehenden Jahr 2022 feierten unsere folgenden Mitglieder runde bzw. halbrunde Geburtstage:

Klaus Pink	85 Jahre
Reinhard Klimmt	80 Jahre
Annemarie Kolaric	80 Jahre
Lutz Kettenring	75 Jahre
Johann Birtel	70 Jahre

Für die kommenden Jahre wünschen wir Euch Gesundheit, viel Lebensfreude und inneren und äußeren Frieden.

Neue Mitglieder

In diesem Jahr konnten wir einige Mitglieder für unseren Verein neu hinzugewinnen, die wir im Folgenden vorstellen wollen. Durch den Beitritt zweier Pfadfinderinnen aus Luxemburg sind wir sogar europäisch – international geworden.

Wir heißen herzlich willkommen **Ginette Hippert** aus Schiffflange (LU). Sie ist im Alter von 14 Jahren zu den Pfadfinderinnen im Verband der „Letzeburger Guiden“ gestoßen. Sie wurde nach einer gewissen Zeit begeisterte „Wichtelcheftaine“ für 8 – 11jährige Mädchen. Später nach Heirat und Babypause war sie bis 2002 Gruppenleiterin. Die zwei Verbände „Guiden“ und „Scouten“ fusionierten 1994 zu den „Letzeburger Guiden a Scouten“. Seit über 50 Jahren ist Ginette in der „Equipe Bilsdorf“ tätig. Im Vorstand dort kümmert sie sich um den Unterhalt, die Erweiterung und „Found raising“ (Spendenbeschaffung) durch Flohmärkte, Kirmesfeste usw. um ein Haus, das

„Relais de l'amitié“ in Bilsdorf im Norden von Luxemburg. Das Gästehaus hält 48 Betten bereit und kann von inländischen und ausländischen Gruppen, Schulklassen und Privatpersonen gebucht werden. Dazu gehört auch ein großer Campingplatz, der im Sommer heiß begehrt ist. Als Mitglied der „Gilde der Altpfadfinder“ vertritt Ginette Luxemburg bei nationalen und internationalen Treffen und Konferenzen. So nimmt sie gerne an den Treffen der Region West im VDAPG teil, wo sie viele Freundschaften geschlossen hat. Sie ist nach wie vor begeisterte Pfadfinderin und möchte noch viele Jahre „mitmischen“ nach dem Motto „Einmal Pfadfinder - - immer Pfadfinder“



Ginette Hippert

Wir heißen herzlich willkommen **Lucienne Chapron – Thinnés** aus Diekirch (LU). Sie wurde im Alter von 7 Jahren beim Verband der „Letzeburger Guiden“, damals ein reiner Mädchenverband, in ihrem Heimatort in der untersten Stufe – den Wichteln – angemeldet. Das feierliche Wichtelversprechen hat Lucienne 1956 abgelegt. Es war für die kleinen Mädchen so aufregend, dass sie begeistert in den Folgejahren dabeiblieben. Zehn Jahre später war sie selbst Führerin bei den Wichteln. Sie machte auch die Rangerausbildung und zog mit ihren Mädchen lehrreiche Programme durch. Gleichzeitig war sie Leiterin des Vorstands der örtlichen Gruppe mit 120 Mitgliedern. Bei einem Treffen früherer Guiden wurde die Forderung laut, sich in regelmässigen Abständen treffen zu können, um den Kontakt nicht zu verlieren. Daraus entstand vor vier Jahrzehnten der Verband der „Früheren Pfadfinderinnen“ und Lucienne wurde zur Vorsitzenden gewählt und sie ist es immer noch. Einige Jahre vertrat sie auch die „Früheren“ im Nationalen Komitee des Verbandes.

Nach der Zusammenlegung der Guiden und Scouten 1994 wurde die Führungsgruppe männlich und weiblich und die Arbeit nicht weniger. Jetzt lernte sie die



Lucienne Chapron-Thinnes

internationale Dimension der Pfadfinderverbände kennen und nahm 1998 zum ersten mal an einer Europakonferenz teil. Seitdem hat sie nur eine Weltkonferenz verpasst. Etliche Jahre später übernahm sie das Amt des Präsidenten der „Früheren Letzeburger Guiden a Scouten“, das sie bis heute innehat und das ihr noch immer große Freude macht. Lucienne machte zusätzlich noch 20 Jahre lang die Buchführung des Rüstzeugladens des Verbandes und half auch im Verkauf aus. Erst 2018 übergab sie diese Tätigkeit in jüngere Hände. Auch in dem Begegnungshaus „Relais de l'amitié“ im Norden Luxemburgs war sie als helfende Hand gefragt, ebenso auf dem dazu gehörenden Zeltplatz. Lucienne ist nach wie vor begeisterte Pfadfinderin und lebt das Motto „Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder,“.

Wir heißen herzlich willkommen **Prof. Dr. phil, Dr. jur. Thomas Gergen**. Er ist gebürtiger Rodener, wohnt in Saarwellingen und forscht und lehrt an der Universität in Luxemburg. Thomas ist bei seiner akademischen Laufbahn immer bodenständig und heimatverbunden geblieben. Er interessiert sich sehr für die Geschichte seiner Saarländischen Heimat und hat zu dieser Thematik viele Abhandlungen veröffentlicht. Ideell war er schon immer Pfadfinder, denn er ist „Freund aller Menschen,“ ohne diskriminierende Unterschiede zu machen. Wir freuen uns sehr, dass er zu uns gefunden hat, denn um Pfadfinder zu werden ist es nie zu spät.

Friedenslicht aus Bethlehem „Frieden beginnt mit Dir!“

Nunmehr bereits vor über zehn Jahren betitelte **Dr. Peter Scholl – Latour** eines seiner Bücher, „Die Welt aus den Fugen“ und beschreibt darin die damaligen

politischen Wirren. Wie würde er heute wohl den Zustand der Welt nennen? Russland versucht, die Ukraine zu zerstören, die Regime im Iran und in Syrien richten sich gegen das eigene Volk, die autoritäre „Volksrepublik“ China bedroht das demokratische Taiwan, sieht man Fotos aus Nordkorea glaubt man ein Volk von Zombies zu sehen, in einigen westlichen Staaten rütteln linke oder rechte Gruppierungen an den Grundpfeilern der Demokratie und damit an Freiheit und Menschenrechten. Verzweifelt fragt man sich, was kann da noch das kleine Flämmchen aus Bethlehem bewirken? Das Flämmchen ist nur ein Symbol und steht für die in Bethlehem bei der Geburt Jesu verkündete Botschaft: „Friede auf Erden allen Menschen, die guten Willens sind!“ Das abertausendfach vervielfältigte Flämmchen soll daran erinnern, dass jeder seinen inneren Frieden finden soll und jeder einzelne zum äusseren Frieden beitragen kann, um die Erde lebenswert zu erhalten.



Frieden beginnt mit dir

Zum 36. mal entzündet ein Kind das Friedenslicht in der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem und Austrian Air sorgt in Zusammenarbeit mit dem ORF dafür, dass das Flämmchen nach Wien gebracht wird. Dort findet die Aussendungsfeier am 10. Dezember in der Neutotkringer Kirche „Zur heiligen Familie“ im 16. Wiener Bezirk statt mit Übergabe des Lichtes an Pfadfinderdelegationen aus vielen Ländern. Eine Delegation der Gilde Graf Folke Bernadotte und Mitgliedern von F + F Saar aus Saarlouis - Roden wird wie seit vielen Jahren das Friedenslicht in Wien übernehmen und nach Roden bringen, wo es dann abgeholt werden kann. Wir hoffen, dass alle unsere Mitglieder sich an der

Verteilung des „Friedenslichts aus Bethlehem“ beteiligten werden, so dass es an Weihnachten in möglichst vielen Häusern brennt.

Scouts et Guides de France de Creutzwald/Moselle et de Lens/Pas-de-Calais (Französische Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus Creutzwald und aus Lens) pflanzen gemeinsam mit Altpfadfindern der Gilde Graf Folke Bernadotte aus Saarlouis - Roden Friedensbaum in Remelfang (F)

Der kleine Ort Remelfang mit seinen 140 Einwohnern liegt bei Bouzonville im Tal der Nied etwa 20 km von der lothringisch – saarländischen Grenze entfernt und ist weniger durch seine Gipsabbaustollen als durch die jährliche Wallfahrt zur Allerheiligsten Mutter Gottes bekannt, die nach dem 2. Weltkrieg entstand.



Der Jüngste und der Älteste pflanzen den Friedensbaum

Als die amerikanischen Truppen sich 1944 gegen Ende des Krieges dem Dorfe näherten, suchte die Bevölkerung Schutz in den Gipsstollen. Gemeinsam mit dem Dorfpfarrer legten sie das Gelübde ab, dass sie, wenn alle unversehrt den Beschuss des Dorfes überstehen würden, der Heiligen Jungfrau eine Statue errichten werden. Der Tag der Befreiung kam am 27. September 1944 nach 14 Tagen im Stollen und alle führten ihre Errettung auf die Hilfe der Mutter Gottes zurück. Einige Jahre später (1951) wurde die Mariensäule mit großen finanziellen Opfern der Bevölkerung errichtet, das Haupt und die ausgebreiteten Hände wie zum

Schutz auf das Dorf gerichtet. Die Wallfahrt auf den „Marienberg“ entstand 1952, initiiert durch einen Bürger aus Wallerfangen (Saar), der dort die Lourdesfahrten organisierte, und jetzt Pilger auch nach Remelfang führte. 1962 zum zehnten Jahrestag der Wallfahrten trafen sich „Pax Christi“ Delegationen aus Metz und Saarlouis, um unter der Statue der Gottesmutter und deren Segen die Deutsch – Französische Freundschaft zu besiegeln. Anlässlich dieser Gelegenheit pflanzten sie dort einen Friedensbaum.



Mariensäule in Remelfang

Dieser Baum fiel 2022 der Trockenheit zum Opfer. (Hoffentlich führte der Ukrainekrieg nicht zu seinem Verdorren.) Während eines gemeinsamen Zeltlagers in Remelfang beschlossen Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Creutzwald und Lens zum 60. Jahrestag der Pflanzung des ersten Friedensbaumes, einen Neuen zu pflanzen. Zu diesem Ereignis, das am 5. November 2022 stattfand, luden sie die Altpfadfinder der Gilde Graf Folke Bernadotte aus Roden ein, die dieser Einladung gerne gefolgt sind. Im Beisein des Bürgermeisters von Remelfang, von Abgeordneten der Regional- und Gemeindeparlamente sowie der Geistlichkeit und einem Großteil der Remelfanger Einwohner wurde unserem gf. Vorsitzenden und Gildesprecher Hans Enzinger als ältestem anwesenden Pfadfinder zusammen mit dem jüngsten die Ehre zuteil, den Friedensbaum neu zu pflanzen. Beide haben diese Aufgabe mit Bravour erledigt. Alle Beteiligten trafen sich anschließend noch im aufgestellten Zelt zu gemütlichem Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Die Rodener Altpfadfinder fuhren danach im Innersten durch den tätigen Beweis grenzüberschreitender Freundschaft beglückt nach Hause zurück.

Der kleine weise Narr

Vor zweitausend Jahren lebte ein kleiner Narr bei einem reichen Herrscher. Seine Aufgabe war es, den König zu unterhalten und mit Späßen bei Laune zu halten. Abends liebte er es, sich hinzulegen und die Sterne zu beobachten. Dabei träumte er, dass ihm eines Tages Weisheit geschenkt werde. Eines Abends entdeckte er einen neuen Stern. Er leuchtete heller als alle anderen Sterne. „Da muss ein neuer mächtiger König geboren worden sein“, dachte er, „ich nehme mir Urlaub und suche den neuen König. Wenn er weise ist, dann will ich ihm dienen.“

Er überlegte, was er als Geschenk mitnehmen könnte. Den ganzen Tag überlegte er, aber ihm fiel nichts ein. Am anderen Tag nahm er trotzdem Urlaub und als abends der Stern wieder erschien, folgte er ihm. Er hatte seine Narrenkappe auf dem Kopf. In der rechten Hand trug er sein Glockenspiel und in der linken Hand seine Lieblingsblume.

Eines Abends führte ihn der Stern zu einem kleinen Haus. Er klopfte und bat um ein Nachtlager. Als ihm geöffnet wurde, sah er, dass ein kleines Mädchen traurig im Rollstuhl saß. Als er ging, setzte er ihm seine Narrenkappe auf und das Kind lachte laut. Frohen Herzens ging der Narr weiter und folgte dem Stern.

Am nächsten Tag führte ihn der Stern zu einem vornehmen Haus. Ihm wurde geöffnet und er sah, dass dort ein blindes Mädchen lebte. Es saß teilnahmslos auf seinem Stühlchen. Als er wieder ging, schenkte er ihm sein Glöckchenspiel. Das Kind lachte laut, als es mit dem Glöckchenspiel bimmelnd auf seinem Stuhl saß. Frohen Herzens ging der Narr weiter.

Am nächsten Abend führte ihn der Stern zu einem prächtigen Haus. Ihm wurde geöffnet und er durfte eintreten. Dort begegnete er einem kleinen Jungen, der taub war. Teilnahmslos saß er da. Am anderen Morgen schenkte ihm der Narr seine Blume. Das Kind lächelte, als es an der Blume roch. Es stellte die Blume ins Wasser. Froh ging der Narr weiter.

Am Ende des Tages kam er zu einer kleinen Hütte. Hier war ein kleines Kind geboren worden. Vor der Hütte drängten sich viele Leute: Reiche und vornehme Leute mit Gold, Weihrauch und Myrrhe. Schäfer mit ihren Tieren und Frauen mit gefüllten Körben. Alle hatten die Hände voller Geschenke. Nur er, der kleine Narr, kam ohne Geschenk. Alles, was er hatte, hatte er unterwegs verschenkt. Tief in Gedanken ging er an allen vorbei und stand plötzlich neben der Krippe im Stall.

Die junge Mutter wollten das Neugeborene wickeln. Weil sie niemanden sah, der ihr helfen konnte, legte sie es in die leeren Hände des kleinen Narren. Dieser sah

das lachende Kind und fühlte, dass dieser kleine Junge der neue mächtige König war. Er beschloss, ihm zu dienen, denn er wusste, dass ihm Weisheit geschenkt worden war.

Luxemburger Bäckerei unterstützt die Luxemburger Pfadfinderverbände

Die Bäckerei Fischer in Aldringen hat im September zu dritten Mal die Partnerschaft mit den beiden Luxemburger Pfadfinderverbänden erneuert. Sie stellte eine „Viennoiserie“ in Form eines geknoteten Halstuchs mit einer Nuss/Schokoladenfüllung her und verkaufte diese in allen Filialen. Von jedem verkauften Teil gingen 0,20 € an die „Fédération Nationale des Éclaireurs et Éclaireuses du Luxembourg“, (FNEL) und an die „Letzebuurger Guiden a Scouten“ (LGS). Insgesamt kamen in den drei Jahren über 27.000,- € zusammen.



Das ist doch einmal ein nachahmenswertes Engagement. Vielen Dank an die „Boulangerie Fischer.“

++++last minute++++ last minute +++last minute

Unsere Vorsitzenden besuchten die Landtagspräsidentin

Am 30. November hatten unsere Vorsitzenden Hans Enzinger und Werner Trautmann die Gelegenheit anlässlich eines Treffens mit der **Präsidentin des Saarländischen Landtags Frau Heike Becker (SPD)** unseren Verein vorzustellen. Das Treffen hatte Patrik Trautmann, der in der Verwaltung des Landtags arbeitet, initiiert und er nahm auch daran teil. Teilgenommen hat auch **Jürgen Renner (SPD)** als Leiter des Präsidialbüros.

Unsere Vorsitzenden gingen bei der Vorstellung unseres Vereins zunächst auf die Historie ein : Gegründet 2011 von Alfred Diwersy als Heimstatt von Altpfadfindern, die sich nach wie vor den Idealen der Pfadfinderbewegung verbunden fühlen, ist unser Verein von Beginn an von der Finanzbehörde als gemeinnützig anerkannt worden. Zielsetzung ist, neben den eigenen

Aktivitäten, die ideelle und finanzielle Unterstützung der aktiven Pfadfinderstämme ohne religiöse, politische oder rassistische Vorbehalte bei ihren erzieherischen und sozialisierenden Bemühungen, z. B. durch Zuschüsse zu Sommerlagern oder Gruppenfahrten.. Zur Zeit hat unser Verein 39 Einzelmitglieder und 3 korporative Mitglieder.

Sehr beeindruckt zeigte sich Frau Becker von den Aktivitäten unseres Vereins neben den jährlichen Treffen und Veranstaltungen. Insbesondere unser Engagement zusammen mit dem VDAPG bei dem internationalen Pfadfinderprojekt IKSDP „Harambee“ in Kenia und die Verteilung des Friedenslichts aus Bethlehem über die Grenzen des Saarlandes hinaus bis nach Lothringen weckten ihr Interesse. Unsere Brotbank in Saarlouis – Roden und ihre erwiesene Notwendigkeit rührten an ihr soziales Gewissen. Hingewiesen wurde auch auf unsere zweimal im Jahr erscheinende Informationsschrift „Aufgeschrieben“, die auch Nichtmitglieder erreicht. Die von uns erstellten Gedenktafeln für vertriebene oder ermordete jüdische Pfadfinder in Saarlouis und St. Ingbert sind nicht unerwähnt geblieben.



v.l. Patrick Trautmann, Hans Enzinger, Frau Heike Becker, Werner Trautmann

Unsere Vorsitzenden erläuterten Frau Becker auch die Aufgabe unseres Pfadfinderarchivs, nämlich die Bewahrung der Geschichte der Saarländischen Pfadfinderschaft, die nach dem 2. Weltkrieg eine besondere Entwicklung genommen hat. Sie sicherte zu, ihre Verbindungen spielen zu lassen, um uns zu helfen, eine dringend benötigte neue Räumlichkeit für das Archiv zu finden.

Sehr erfreut reagierte sie auf die Absicht, das 41. Treffen der Region West des VDAPG mit einem Besuch des Landtags zum Abschluss zu bringen und sie wird unsere Gruppe im Frühjahr 2023 dort persönlich empfangen. Der Besuch fand in aufgeschlossener und freundschaftlicher Atmosphäre statt und lässt uns auf politische Unterstützung, soweit dies möglich ist, hoffen.

Ich möchte Mitglied im Verein der Freunde und Förderer der DPSG im Saarland werden.

Ich war Pfadfinder/in in:
_____ von
_____ bis

Name: _____ Vorname

: _____ Geb. Datum _____

Strasse: _____ Hausnummer :

PLZ: _____ Wohnort : _____

TEL: _____

Fax: _____

E- Mail: _____

O Ich bitte um nähere Informationen

O Ich bitte um Übersendung des Beitrittsformulars

Bitte ausgefüllt an die unten angegebene Redaktion von Aufgeschrieben senden

Texte und Textredaktion: Harald Ney

Gestaltung: Hans Enzinger

Fotos: H. Enzinger, Wikipedia,

Fotos Lutz Kettenring

Unsere Mitgliedern Freunden und Ihren Familien wünschen Vorstand und Redaktion ein frohes, gadenreiches Weihnachtsfest und ein glückliches, zufriedenes Jahr 2023

Impressum

Aufgeschrieben ist das Organ des Vereins der „Freunde und Förderer der Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Saarland e.V.“

Redaktion: Hans Enzinger, Saarwellerstr. 163, 66740 Saarlouis

E-Mail h.enzo@t-online.de

Harald Ney Auf die Stecken 5, 66701 Erbringen

E-Mail ney.sh@t-online.de

Der Verein ist eingetragen im Vereinsregister Registerblatt VR 1515 und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt unter dem Az.020/140/